

Sehr geehrter Herr Poscharnigg,

Ich habe lange mit meiner Antwort gezögert, denn ich bezweifle, dass meine Meinung zu der Situation der Wiener Hofreitschule günstig beitragen kann. Dennoch gebe ich zu bedenken, dass Kunst nicht institutionalisiert werden kann.

Nur das Individuum kann Träger und Ausüßer von Kunst sein. Deswegen ist die Aufgabe von einer Institution, dafür zu sorgen, dass sich auch Künstler in dieser Institution befinden. Und nur durch Förderung des Künstlers kann die Kunst gefördert werden.

Natürlich muss eine Institution auch wirtschaftlich denken. Dazu gehört, dass man sich das Idealpublikum vor Augen hält und da ist es erstaunlich, dass die Hofreitschule nicht populärer ist, denn gerade jetzt erlebt das Interesse für historische Reitkunst einen enormen Aufschwung. Die gehobene Freizeitreiterei hat in der Anzahl die Ausüßer der Sportreiterei um ein vielfaches überholt.

Wenn aber ein Vertreter des Idealpublikums der Wiener Hofreitschule diese besucht, wird er schwer enttäuscht und somit wird sein erster Besuch auch sein letzter. Will man das Zielpublikum der Wiener Hofreitschule nicht dauerhaft verscheuchen, so muss man in aller Deutlichkeit der Vertreter der Reitkunst werden und sich seiner Geschichte entsinnen.

Mit freundlichen Grüßen,

Bent Branderup